

Freiheit für Händler soll bleiben

100 Besucher bei Diskussionsforum des CDU-Mittelstandes

Vechta – Aus Gründen der Entbürokratisierung will die Europäische Union (EU) eine Verordnung gegen wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen zwischen Unternehmen oder -vereinigungen auslaufen lassen. Gegen die Abschaffung der sogenannten Gruppenfreistellungsverordnung laufen Händler Sturm, wie auch auf einer Diskussionsveranstaltung der CDU-Mittelstandsvereinigung im Vechtaer Autohaus Anders deutlich wurde.

Der Vechtaer CDU-Europaabgeordnete Dr. Hans-Peter Mayer hatte zu diesem Thema

seinen Fraktionskollegen Dr. Christoph Konrad aus Bochum eingeladen. Die zwei Europaabgeordneten und der CDU-Bundestagsabgeordnete Franz-Josef Holzenkamp diskutierten mit mehr als 100 Interessierten über die Pläne der EU.

Die Gruppenfreistellungsverordnung verhindert zum Beispiel, dass Autohersteller Händler einseitig an sich binden. Dadurch ist es möglich, dass Service und Handel getrennt werden können und ein Mercedes-Händler zum Beispiel zugleich auch Opel-Händler sein kann. Zur CDU-Mittelstandsvereini-

gung bestand Einigkeit darüber, dass die Verordnung verlängert werden muss. Wenn die EU-Kommission die Verordnung auslaufen lasse, sei dies ein Rückschritt für die Freiheit der Händler und Verbraucher. Die Fraktion der Europäischen Volkspartei, zu der die CDU-Abgeordneten gehören, hat sich, wie Dr. Konrad mitteilte, schon für eine Verlängerung um zwei Jahre ausgesprochen.

Der Europaabgeordnete Dr. Konrad signalisierte, dass die EU-Kommission allein aus Zeitgründen einer Verlängerung ins Auge fassen werde.